



Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de


Alzenau, den 26.05.2011

Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg:

Neue Flugrouten und Aktiver Schallschutz am Flughafen Frankfurt SPD-Kreistagsfraktion informierte die Bürgerinnen und Bürger in der Kahler Festhalle

Kreis Aschaffenburg. Nur ein Nachtflugverbot auf dem Frankfurter Flughafen kann die Bevölkerung insbesondere im nördlichen Landkreis Aschaffenburg vor erhöhter Fluglärmbelastung bewahren. Diese Auffassung vertrat Brigitte Gräbner, Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion nach einem gut besuchten Informationsabend in der Kahler Festhalle. Thomas Jühe, Vorsitzender der Fluglärmkommission und Bürgermeister in der hessischen Flughafen-Nachbargemeinde Raunheim, hatte vor zahlreichen Besuchern das Maßnahmenpaket „Aktiver Schallschutz“ und dessen Folgen für die Kahlgründer erläutert.

Mehr noch als die angestrebte „gerechtere Verteilung“ des Lärms nach dem Flughafen ausbau wirken sich laut Jühe die Umplanungen bei den Flugrouten durch die Deutsche Flugsicherung (DFS) aus. So sei seit März der südliche Gegenanflug auf der östlichen Anflugroute um eine Meile nach Süden und damit näher an den Lauf der Kahl gelegt worden. Flugzeuge mit Kurs auf Rhein-Main dürften dort bis auf 1200 Meter herunter gehen. Auch die Zubringer-Schleife zu dieser Route sei verlegt worden und wirke sich im Raum Aschaffenburg stärker aus. Das Schallschutz-Paket für die Rhein-Main-Region sehe eine geringfügige Erhöhung der Ost-Anflüge ebenso vor wie die schon bekannte und derzeit erprobte südliche Umfliegung von Hanau und Offenbach in der Nacht („Segmented Approach“), gegen die kommunale Klagen laufen. Entlastend könnten sich Gleit-Sinkflug, Steilstart, Umrüstung von Flugzeugtrieb-



SPD - Kreistagsfraktion

werken und „Lärmpausen“ in manchen Nächten auswirken. Ein wesentlicher Knackpunkt seien auch nach Inbetriebnahme der neuen Landebahn die Warteschleifen der Flieger, so Jühe. Diese müssen unbedingt bei der Deutsche Flugsicherung hinterfragt werden, denn dazu liegen ihm derzeit noch keine Informationen vor.

Erfreut zeigte sich Brigitte Gräbner nach eigenen Worten über die große Resonanz auf das Informationsangebot der Kreistagsfraktion. Neben Kreisräten der SPD und der Grünen sowie zahlreichen Kommunalvertretern hatten sich viele interessierte Bürger eingefunden. Der Vortrag von Thomas Jühe habe viele Informationslücken geschlossen, so die Fraktionsvorsitzende. Dies konnte Bürgermeister Jürgen Seitz nur bestätigen. „Mir wird es jetzt leichter fallen, auf die telefonischen Anfragen der Kahler Bürgerinnen und Bürger die richtige Antwort zu finden“, so Seitz.

Jühe selbst hatte in der Festhalle die Bürger aufgerufen, wachsam zu sein und sich zu engagieren: Ohne öffentlichen Druck werde die Politik „zugunsten der Wirtschaftsinteressen“ entscheiden!

Nachdruck verdient nach Worten von Brigitte Gräbner insbesondere die Forderung nach einem Nachtflugverbot von 23 bis 5 Uhr, dessen Anordnung durch den hessischen Verwaltungsgerichtshof die Landesregierung in Wiesbaden mit einem Revisionsantrag konterte und so vor das Bundesverwaltungsgericht brachte. „Wir müssen darauf hoffen, dass das Nachtflugverbot dort bestätigt wird“, so die Fraktionschefin. Unterstützung insbesondere durch weitere Bundesländer verdiene zudem eine Gesetzesinitiative des Landes Rheinland-Pfalz, wonach die Nachtruhe der Bevölkerung im Luftverkehrsgesetz Priorität vor allen anderen Belangen bekommen soll.

Jühes Vortrag führt in den Augen Gräbners zu dem Ergebnis, dass der Kahlgrund vom Fluglärm wohl betroffen sei, aber es den Bewohnern im Verhältnis zu den direkten Anrainern am Flughafen eigentlich noch gut geht“. Die Unterstützung der Arbeit der Fluglärmkommission habe für die Politiker in der Region besondere Priorität.

Verantwortlich für den Inhalt
gez.: Brigitte Gräbner